

Was das Ergebnis der Europawahlen 2024 für unsere Umwelt bedeuten kann

(Eine Meinung dazu)

Europa hat gewählt! Während die Wahl 2019 ganz im Zeichen von Umwelt und Klima stattfand („Klimawahl“) und dieses Thema die damaligen Wahlen dominierte, fanden 5 Jahre später die Wahlen unter völlig anderen Vorzeichen statt. Nachwirkungen der Corona-Krise, Krieg in Europa, Energiekrise, Inflation und soziale Ungerechtigkeit verbunden mit der schon lange andauernden Migrationskrise haben Umwelt- und Klimathemen in den Hintergrund treten lassen. Doch welche Folgen wird das Ergebnis der Europawahl für den Natur- und Klimaschutz haben?

Naturgemäß ist noch vieles nach der Wahl unklar. Wie werden sich die neuen Fraktionen aufstellen und welche Mehrheiten werden sich ergeben? Bleibt die Kommissionspräsidentin? Bislang gibt es keine gesicherten Mehrheiten. Aber eines ist unverkennbar:

Der befürchtete Rechtsruck ist eingetreten. In Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande oder Österreich haben die rechten Parteien deutlich dazu gewonnen. Ein solches Ergebnis ist eine Gefahr für die Umwelt- und Klimaschutzbemühungen der EU, weil rechte Parteien eher eine skeptische Haltung gegenüber der europäischen Umwelt- und Klimapolitik haben und eher nationale als europäische Maßnahmen bevorzugen. Die in der vergangenen Legislaturperiode in der EU erreichten Ergebnisse sind zwar keineswegs ausreichend, aber auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung gewesen („Green Deal“). Genau diese Bemühungen wurden und werden aber von den Gewinnern der Wahl in Frage gestellt! Schon in den vergangenen Monaten wurden klima- und umweltpolitischen Bemühungen abgeschwächt oder zurückgestellt (wie die Aufhebung des Pestizid-Gesetzes, die Abschwächung des Renaturierungsgesetzes oder die Lockerung von Umweltauflagen für die Landwirtschaft). Durch die Mehrheitsverschiebungen nach rechts und die Schwächung der Grünen-Fraktion im EU-Parlament ist deshalb zu befürchten, dass das eingeschlagene Tempo sich verlangsamen wird und mehr Kompromisse eingegangen werden müssen. In der neuen Legislatur werden die Klimaziele ab 2031 bis 2040 zu verhandeln sein, insbesondere zwei gewichtige Sektoren im Green Deal sollen behandelt werden: Emissionen in der Landwirtschaft und in der Industrie. Zudem wird in 2026, wie abgesprochen, das Verbrenner-Verbot ab 2035 noch einmal genau beleuchtet, wenngleich es schon jetzt Forderungen gibt, dieses zu kippen, was eine mehr oder weniger komplette Kehrtwende im Klimaschutz bedeuten würde.¹

Der Green Deal darf deshalb nicht ins Stocken geraten, er muss konsequent fortgesetzt werden, auch wenn seine Durchsetzung ungleich schwieriger geworden ist.² Die jüngsten Ereignisse in Bayern haben gezeigt, welche Folgen der Klimawandel hat und wie schlecht unser Land auf diese Klimafolgen vorbereitet ist. Die Kosten für die Schäden der Klimaveränderungen sind immer höher, als vorbeugende Maßnahmen und die Absenkung von Umweltstandards wird die Krise verschärfen! Europa hat sich für den Green Deal entschieden, was wäre es für ein fatales Signal an die Welt, wenn Europa den Green Deal wieder zurücknehmen oder abschwächen würde!

Ulf-Joachim Krause

1 [Europawahl: Was ein Rechtsruck für den Klimaschutz bedeuten würde \(riffreporter.de\):](https://www.riffreporter.de/de/umwelt/europawahl-2024-klimapolitik-green-deal-eu-rechtsruck-klimawandel-klimaschutz)

<https://www.riffreporter.de/de/umwelt/europawahl-2024-klimapolitik-green-deal-eu-rechtsruck-klimawandel-klimaschutz>

2 [EU-Wahl: Keine Sicherheit ohne Klima- und Naturschutz \(bund.net\):](https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/eu-wahl/)

<https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/eu-wahl/>